

Interview mit der Herausgeberin des maaS Magazins, Anita Maas August 2018

Liebe Anita, du hast vor zwei Jahren das maaS Magazin ins Leben gerufen. Wie ist es dazu gekommen?

Manchmal braucht man ja Krisen im Leben, um etwas Neues zu beginnen. Heute sage ich, ich habe Glück gehabt, dass mir das so passiert ist. Ich hatte vorher einen anderen Verlag, einen pharmazeutischen Fachverlag mitgegründet, 15 Jahre lang mit aufgebaut und das ging dann auseinander. Ich habe dann lange überlegt, was ich Neues tun könnte. Ich habe über ein Jahr lang gebraucht und es war sehr anstrengend, mich neu auszurichten. Daher heißt mein 1. Heft auch Beruf und Berufung, weil ich mich wirklich sehr intensiv damit auseinandergesetzt habe.



Hattest du auch schon von Beginn an eine klare Vision von deinem Magazin?

Das war wirklich ein Prozess. Ich wollte ursprünglich ein Buch schreiben über Heilpflanzen, aber dann kamen immer mehr verschiedene Themen dazu und dann wurde mir klar, dass es kein Buch wird und dass ich auch nicht alles selbst schreiben werde. Es wurde mir auch klar, dass es eine Stärke von mir ist, zu vernetzen, Autoren zu finden und anzusprechen und so ist mehr und mehr die Idee des Magazins gereift. Ich habe mir damals gedacht, wenn ich jetzt, mit 50 Jahren, anfangen etwas Neues zu machen, dann muss das etwas sein, was mich bis an mein Lebensende begeistert. Und diese Begeisterung war zwischendrin auch so wichtig, um mich bei der Stange zu halten, denn es gibt natürlich auch tiefe Täler durch die man gehen muss.

Wir haben damals lange überlegt, wie wir den Untertitel des Magazins nennen. „Impulse für ein gutes Leben“. Das ist unser übergeordnetes Thema, das hat damals schon gestimmt und das war die Richtung, die ich beibehalten habe. Mein Wunsch war damals schon, sowohl mich, als auch andere Menschen wach zu rütteln und zu ermutigen, aus dem Hamsterrad auszusteigen.

Hattest du große Hürden oder Rückschläge, die dich vielleicht zum Zweifeln brachten?

Es gibt schon immer wieder Phasen, in denen man das ganze nochmal überdenkt. Das ist dann wie eine Naht, eine Steppnaht, dafür geht man ja auch einen Schritt zurück und dann wieder einen Schritt vor. Diese Naht hält dann aber. Es ist wichtig durchzuhalten und sich nicht zu sehr von Dingen, die von außen kommen, irritieren zu lassen. Heute weiß ich, das allerwichtigste ist, dass man an sein eigenes Produkt glaubt.

Du hast dich bewusst für ein Printmagazin entschieden, obwohl heute doch so gut wie alles online läuft. Warum?

Mich haben natürlich viele gefragt, warum ich in der heutigen Zeit ein Printmagazin herausbringen möchte. Die Sachen im Netz sind so schnell weg, ich habe keine Zeit und keine Ruhe dafür. Die Printmagazine liegen vor einem, ich kann da immer mal wieder einen Blick reinwerfen, ich kann sie anfassen. Das hat etwas Beständiges und Nachhaltiges, vor allem in unserer schnelllebigen, informationsüberfluteten Welt.

Wie hebt sich dein Magazin von der Masse ab?

Jede Ausgabe beschäftigt sich mit einem Thema und leuchtet es breit aus. Es hat viel Inhalt zu bieten und ersetzt zugleich viele Bücher. Letztlich kann man sich mit dem maaS Magazin sehr effektiv und trotzdem tiefgreifend mit einem Thema beschäftigen. Die Magazine sind absolut zeitlos und sehr gut auch zum Self

Coaching geeignet. Es macht mir große Freude, wenn ich Menschen inspirieren und ermutigen kann, ihnen Wege aufzeige zu einem wirklich erfüllten Leben.

Viele Leute sind der Meinung, dass sich Spiritualität und Wissenschaftlichkeit gegenseitig ausschließen.

Du vereinbarst beides in deinem Magazin, wie funktioniert das? In meinen Augen widersprechen sich Spiritualität und Wissenschaft nicht, sie ergänzen sich. Das eine geht nicht ohne das andere. Ich kann mit meiner Gedankenkraft mein Umfeld verändern – das ist eine fantastische Erkenntnis, die ja auch in der Positiven Psychologie begründet ist. In meiner nächsten Ausgabe maaS No. 10 HEILUNG erscheinen ganz bodenständige Artikel wie über Ernährungsmedizin und die Heilkraft der Natur, aber auch ein Interview mit dem Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Tobias Esch, der intensiv in USA und Europa über Selbstheilungskräfte forscht. Oder ein Beitrag von dem Bewusstseinsforscher Dr. David Hawkins. So bekommen die Leser ein breites Spektrum ausgewählter, qualitativ hochwertiger Beiträge aus ganz verschiedenen Richtungen.

Wie gehst du vor, um verschiedene Autoren für dein Magazin zu gewinnen?

Ich bin sehr offen und stoße oft auf Menschen, die eine spannende Geschichte haben. Manchmal suche ich mir die Leute auch bewusst aus, so habe ich für die letzte Ausgabe zum Thema Freiheit Konstantin Wecker interviewt. Ein Mann, der schon zweimal im Gefängnis saß und so freiheitsliebend ist und so bekannt ist. Da habe ich einfach Kontakt aufgenommen. Genauso bei Götz Werner, ein Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens. Es ist sehr bunt gemischt, es kommen auch Menschen zu Wort, die vielleicht nicht bekannt sind, die aber trotzdem eine sehr spannende Geschichte zu erzählen haben. Dadurch entstehen Beiträge, die nicht einfach nur journalistisch recherchiert werden, sondern von innen kommen.

Wir von Corporate Happiness® befassen uns viel mit den Themen gesellschaftlicher Wandel und Kulturwandel, besonders in Unternehmen. Kannst du eine Veränderung in unserer Gesellschaft erkennen?

Ja, ich finde schon. Diese Veränderung findet auf allen Ebenen statt, vielleicht ist es nur ein kleiner Prozentsatz der Bevölkerung, die auf dem Weg der Veränderung ist. Aber dieser Prozentsatz ist verteilt über alle Schichten, das geht von Angestellten über Führungskräfte und Manager. Diese Leute tragen das auch in ihr Unternehmen hinein und dadurch findet eine Veränderung auf einer sehr breiten Ebene statt. Ich habe oft Kontakt zu Unternehmen, die mutig sind und in ihre MitarbeiterInnen investieren.

Vielen Dank liebe Anita, für das schöne Gespräch.



Die Magazine können direkt online bestellt werden und sind eine Bereicherung für jede Kaffeeküche www.maas-mag.de/shop

Am 31. August erscheint die nächste Ausgabe zum Thema Heilung